Scranton Wochenblatt,

erscheint jeden Donnerstag,

Fred. A. Wagner, Herausgeber,

511 Lackawanna Avenue,

Zweiter Stock, Scranton, Pa.

Abonnements-Bedingungen:

Jährlich, in den Ver. Staaten.....$2.00
Sechs Monate, " 1.00
Nach Deutschland, portofrei.....2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt" in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten deutschen Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Wochen-Rundschau.

Inland.

In den spanisch-amerikanischen Verhandlungen über Cuba kam es in der abgelaufenen Woche auf unserer Seite im Ganzen zum Klappen, als der Präsident seine verschiedentlich aufgeschobene Botschaft an den Congreß dieser Körperschaft endlich zugehen ließ und sich darin für Einmischung der Vereinigten Staaten mit Heer und Flotte erklärte, wenn diese Gewaltanwendung zur Herbeiführung von Ruhe und Ordnung auf Cuba, die absolut gesichert werden müßten, nöthig werden sollte. Aus der Botschaft war zu lesen, daß sich der Präsident einen entsprechenden Beschluß des Congresses wünschte, so daß ihm im entscheidenden Falle wenigstens vorerst noch etwas Spielraum hinsichtlich der Zeit des Einschreitens bliebe. Im Uebrigen erklärte sich Herr McKinley sowohl gegen die sofortige Anerkennung der Cubaner als kriegführende Macht wie als selbstständiges Staatswesen, sowie auch gegen die Angliederung der Insel durch die Vereinigten Staaten.

Am schnellsten mit seiner Antwort war das Abgeordnetenhaus da. Schon am vorletzten Mittwoch nahm es mit 322 gegen nur 19 Stimmen eine Resolution an, in der die Einmischung der Vereinigten Staaten gefordert wird. Aber wenn diese Resolution auch insofern dem Präsidenten entgegenkam, daß sie sich weder für die Anerkennung der Cubaner als Kriegführende noch als Staat aussprechen, so enttäuschten sie ihn gewiß doch insofern, als ihm zum Einschreiten mit Heer und Flotte nicht nach Gutdünken Zeit gegeben, sondern dieses Einschreiten sofort verlangt wird. Im Senat dauerte der Redekampf und der Meinungsstreit länger, da dieser Körper mehr Redefreiheit hat, als das Haus. Im Ganzen drehte es sich aber auch da um denselben Punkt, nämlich ob man sich für Einmischung mit oder ohne Anerkennung der Cubaner erklären sollte. Im Haus wurde diese Frage gegen die Demokraten entschieden, die eine Resolution für Anerkennung mit eingebracht hatten. Im Senat aber wurde sie mit Anerkennung Cuba's als unabhängiger, selbstständiger Staat mit 67 gegen 21 Stimmen angenommen, um dem Haus zugesandt zu werden, dessen Beitritt gleichbedeutend mit der vollendeten Kriegserklärung gegen Spanien ist. Der Senat erwartet, daß das Haus, obwohl es sich geweigert hat, die Unabhängigkeit Cuba's mit anzuerkennen, sich ihm doch anschließen wird, und dem Präsidenten bleibt dann, wenn er nicht sein Veto einlegen will, nichts mehr übrig, als gegen Spanien vorzugehen. Und der thatsächliche Krieg könnte nur noch unter der Bedingung vermieden werden, daß Spanien im letzten Augenblicke dem Verlangen der Ver. Staaten nachgäbe und Cuba freiwillig räumte.

Die diplomatischen Beziehungen zwischen Spanien und den Ver. Staaten sind angesichts des drohenden Krieges schon theilweise abgebrochen. Generalconsul Lee hat Havana verlassen und ist in Washington eingetroffen, wo er über Verschiedenes mündlich Bericht erstattete, unter Anderem auch über seine Theorie im „Maine"-Fall. Seiner Ansicht nach wurde das Schiff von Parteigängern Weylers (Offiziere) ohne Wissens des General-Capitäns Blanco gesprengt. Blanco soll der Vorfall so bekümmert haben, daß er ihm, Lee, mit Thränen in den Augen, sein Bedauern ausdrückte.

Unser Botschafter in Madrid, Woodford, befindet sich noch auf seinem Posten, ebenso der Botschafter Spaniens in Washington. Beide sind aber zur sofortigen Abreise bereit.

Ueber den Vertheidigungsplan Spaniens gegenüber dem amerikanischen Angriff zerbricht man sich in Washington den Kopf. Die gemeldete Abfahrt des spanischen „fliegenden Geschwaders" nach Bermuda und der Boote „Oquendo" und „Biscaya" von Porto Rico nach den Cape Verde Inseln läßt auf die Absicht schließen, die spanische Flotte aus den westindischen Gewässern zurückzuziehen und jenseits des Oceans zu concentriren. Dies würde natürlich ein Aufgeben der Inseln Cuba und Porto Rico bedeuten, aber es würde noch keineswegs bedeuten, daß der Krieg vorüber sei. Hervorragende Flottenoffiziere sprechen die Ansicht aus, Spanien wolle unter Aufgeben jener Inseln einen langen Seekrieg führen und sich dabei auf seine größere Stärke in Torpedobooten und Torpedobootzerstörern sowie auf seine große Anzahl Kaperboote zur Schädigung des amerikanischen Handels und zur Bedrohung der amerikanischen Städte verlassen. Bestätigt sich diese Anschauung, so könnte es vielleicht einen Krieg von mehrjähriger Dauer geben! Es wird zugegeben, daß die amerikanische Regierung nicht hoffen könnte, durch Landung von Truppen in Spanien dem Krieg ein Ende zu machen.

Unsere Militärleitung hat bereits ihren Kriegsplan gegen Havana fertig. Wenn aber die Spanier ihre Kräfte in die heimischen Gewässern concentriren sollten, jeden Tag bereit, über die Ver. Staaten herzufallen, so müßte derselbe eine durchgreifende Aenderung erfahren. Es käme dann nur die Seemacht in Betracht, das Landheer wurde ganz in Wegfall kommen.

Das Geschwader der Ver. Staaten in Ostasien hat Ordre erhalten, sich bei Hongkong zu concentriren, um von dort aus eventuell gegen die Philippinen zu operiren.

¶ Auf seiner Reise nach Washington wurde General-Consul Lee überall als ein Held gefeiert. Große Volksdemonstrationen fanden ihm zu Ehren statt.

In vielen Städten der Ver. Staaten wurde von demokratischen Clubs der Geburtstag Thomas Jefferson's in der üblichen Weise gefeiert. Bei dem Bankett des National-Verbandes demokratischer Clubs in der Bundeshauptstadt war Wm. J. Bryan der erste Redner.

Gouverneur Wolcott von Massachusetts hat die Vorlage unterzeichnet, durch welche in jenem Staat die elektrische Hinrichtung statt des Hängens eingeführt wird.

Colossale Hitze hat in Californien am Obste unermeßlichen Schaden angerichtet. Das Thermometer stieg auf 90 Grad im Schatten. Auch die Aussichten für Weizen und Gerste sollen die schlimmsten seit zehn Jahren sein.

In Charleston, W. Va., ist die weithin bekannte Schauspielerin Margaret Mather ziemlich plötzlich aus dem Leben geschieden. Sie war seit 18 Jahren auf der Bühne thätig und war bekanntlich eine Zeitlang mit Gustav Pabst, einem Sohn des Milwaukeer Brauerei-Besitzers Pabst, verheirathet, der sich von ihr scheiden ließ, um eine St. Louiser Brauerstochter zu heirathen.

Ausland.

Die Engländer haben einen großen Sieg am oberen Nil über die beiden Heerführer des Khalifa Abdullahi, den Nachfolger des Mahdi, erfochten. Die beiden Emire hatten mit etwa 19,000 Mann eine verschanzte Stellung am Atbara bezogen, gegen die der britische Oberbefehlshaber Sir Herbert Kitchener mit seiner ganzen Macht aufbrach, um einen entscheidenden Schlag zu thun, der ihm auch vollständig gelang. Von den angeblich 19,000 Derwischen sollen allein 2000 gefallen und 4000, unter ihnen der Emir Mahmud, gefangen sein, so daß der moralische Eindruck auf die durch ihre steten Niederlagen bereits entmuthigten Mahdisten, jedenfalls eine kräftige Fortsetzung des Krieges nicht gestatten wird. Damit hätten die Engländer endlich wieder die Schlappe ausgeglichen, die sie vor 13 Jahren in Chartum erlitten haben. Freilich sind die Engländer damit noch nicht in Chartum, oder vielmehr in dem am anderen Ufer des Nil liegenden Omdurman angelangt, daß anstatt des vollständig zerstörten Chartum von dem Mahdi erbaut wurde, aber selbst wenn die Derwische nochmals Stand halten sollten, was nach der letzten blutigen Niederlage derselben kaum anzunehmen ist, so kann der Vormarsch der britisch-ägyptischen Armee doch von den kümmerlich bewaffneten Derwischen nicht aufgehalten werden und es läßt sich jetzt schon sagen, daß die Besetzung Chartums mit den Ver. Staaten müßten auch die Carlisten zur Regierung halten und gegen die Ausländer kämpfen, und wer diesem Rufe nicht folge, der sei ein Verräther.

Alle europäischen Börsen waren sehr gedrückt, womit in diesen Kreisen zugestanden wurde, daß ein Krieg zwischen Spanien und den Ver. Staaten schwerlich noch zu vermeiden ist. Die „Amerikaner" und die „Spanier" sanken.

Das halbamtliche Journal in St. Petersburg, Rußland, meint, der Schlußparagraph von Präsident McKinleys Botschaft schließe jede Möglichkeit; eines militärischen Einschreitens der Ver. Staaten aus. Die Botschaft verlange ein Ende der Feindseligkeiten auf Cuba, und das sei durch die Proklamation des spanischen Waffenstillstandes geschehen.

Die Haltung der deutschländischen Blätter, die vor einer Woche noch ziemlich für Amerika waren, zeigt seit dem Bekanntwerden der Präsidentenbotschaft eine starke anti-amerikanische Strömung. Der „Hamburgische Correspondent" empfiehlt den Amerikanern ironisch, sich geschultere Diplomaten zuzulegen, denn dann würde es nicht vorgekommen sein, daß Gesandter Woodford sich mit der übereilten Ueberreichung des Ultimatums blamirt hätte. Der „Börsen-Courier" schreibt: Der Natur-Diplomat McKinley gebe mit seiner Botschaft den europäischen Diplomaten der alten Schule Räthsel auf.

Nachrichten zufolge, welche in der spanischen Hauptstadt Madrid eingetroffen sind, hat sich der Aufstand auf den Philippinen-Inseln auch auf Luzon ausgedehnt.

Der französische Minister des Auswärtigen, Hanotaux, erklärte Samstag, daß die chinesische Regierung Frankreich eine Concession für die Erbauung einer Eisenbahn von Tonquin nach Yunanin Fu gewährt und die „Nicht-Entfremdung" der Provinzen garantirt habe, welche an Tonking grenzen. Er fügte hinzu, China reservire auch die Insel Hainan für Frankreich.

Zwischen Russen und Chinesen kam es bei Kiu-Tschau zu einem Zusammenstoß. Die Nachrichten darüber besagen, daß die Besetzung der Stadt durch die Russen ihn herbeiführte. Der russische Befehlshaber wollte den chinesischen General glauben machen, daß die Stadt zu dem, von China an Rußland „verpachteten" Gebiet gehöre, und verlangte die Uebergabe des Platzes binnen 24 Stunden, wovon indeß der chinesische General nichts wissen wollte. Jetzt haben die Diplomaten in Peking und in St. Petersburg die Angelegenheit in Händen.

Die nächsten deutschen Reichstagswahlen, sagt die „Kölnische Volkszeitung", das Hauptorgan der rheinischen Ultramontanen, werden sich zwischen den Nationalliberalen und Konservativen einerseits und den Socialisten und den Freisinnigen andererseits abspielen. Die Ersteren hätten mehrfach das Centrum zu einem Bündniß aufgefordert, aber das Centrum wolle nicht der Reaktion dienen. Da andererseits dieses nicht mit der Linken wegen deren Stellung zum Christenthum gehen könne, sei das Centrum auf sich selbst angewiesen.

Die heurige Weizenernte der australischen Colonie Victoria wird angeblich sehr reichlich ausfallen und sich auf 10,400,000 Bushels belaufen.

Eine Ausstellung amerikanischer Maschinen wurde vom Präsidenten Pierola in Lima, Peru, eröffnet.

Auch Oesterreich hat seine Truppen und Kriegsschiffe aus Creta zurückgezogen. Und Creta ist immer noch nicht griechisch, sondern nach wie vor türkisch.

Das Dorf Klappay in Böhmen ist von Vernichtung bedroht; ein Erdrutsch hat 27 Häuser zerstört, und man befürchtete auch den Einsturz der Kirche und anderer Gebäude.

Zwei Feuersbrünste in Tokio, Japan, machten ungefähr 12,000 Menschen obdachlos.

Spaniens Schlachtschiffe.

Die Spanier haben nur ein einziges Schlachtschiff erster Klasse, den „Pelayo." Diesem gegenüber könnten wir den „Iowa" stellen. Außer diesem Schlachtschiffe erster Klasse besitzt die spanische Flotte acht schnelle, schwer bewaffnete und geschützte Kreuzer von gleicher Größe, Schnelligkeit, Kraft und vorzüglich zu gemeinsamem Vorgehen geeignet. Keine Nation der Welt befindet sich im Besitze einer solchen Flotte, selbst England nicht, und die Thatsache, daß jedes dieser Schiffe gebaut ist, um einem Kohlenvorrath von 1200 Tonnen zu fassen, läßt die Flotte für die Umstände, unter denen sie in diesem Falle zu kämpfen haben würde, ganz besonders geeignet erscheinen. Das größte und bedeutendste dieser Schiffe ist „Carlos der Fünfte", diesem folgt der „Cristobal Colon", in Italien gebaut, und ein Schwesterschiff der „Varese", welchen die Spanier von Italien zu kaufen bemüht waren. Diesen beiden Schiffen schließt sich eine Reihe von sechs Schwesterschiffen an, nämlich „Almirante Oquendo", „Cardinal Cisneros", „Cataluna", „Princesa de Asturias", „Infantin Maria Theresia" und „Vizcaya". Diesen schnellen Schiffen könnten wir nur zwei mächtige Schlachtschiff, den „Indiana" und „Massachusets", den Kreuzer „Texas" und die Monitors „Puritan", „Terror", „Amphitrite" und „Mantoamah" gegenüberstellen.

Der Whitehead Torpedo

ist eines der furchtbarsten Zerstörungs-Mittel, welches die moderne Seekriegskunst besitzt. Es wurden in den letzten Wochen mit demselben zu Newport, R. J., Proben angestellt. Derselbe ist mit einer Magnet-Nadel versehen, so daß ein feindliches Schiff auf 300 Fuß Entfernung als Magnet wirkt und ihn zu seiner eigenen Zerstörung an sich zieht. Sollte der Torpedo das Schiff verfehlen, so wird er durch Drähte, die an ihm befestigt sind und die er mit hinaus nahm, wieder zu dem Schiff zurückgeholt, welches ihn abfeuerte. Damit wird ein großer pekuniärer Verlust und eine Gefahr für das abfeuernde Schiff vermieden.

Lokomotiv-Ingenieur

giebt Zeugniß über den erhaltenen Nutzen von

Dr. Miles' Mitteln.

Es giebt keine verantwortliche Stellung auf Erden als die eines Lokomotivführers. Von seinen stetigen Nerven, klarem Kopf, sicherem Auge und vollständiger Selbstbeherrschung hängt die Sicherheit des Zuges und das Leben der Passagiere ab. Dr. Miles' Nervine und anderen Mittel sind besonders geeignet, die Nerven stetig, den Kopf klar und die geistigen Fähigkeiten unbeeinträchtigt zu erhalten.

Lokomotivführer F. B. Mason, früher von 1323 Broadway, Council Bluffs, der aber jetzt in 3411 Humboldt Straße, in Denver wohnt, schreibt, „daß er Jahre lang an Verstopfung litt, was ihm krankhaftes, nervöses und billiöses Kopfweh verursachte, und seine Gesundheit wurde völlig wiederhergestellt durch Dr. Miles' Nervina- und Leber-Pillen. Ich empfehle Dr. Miles' Mittel herzlich."

Dr. Miles' Mittel werden durch alle Apotheker verkauft unter einer positiven Garantie; die erste Flasche nützt oder das Geld wird zurückerstattet. Buch über die Krankheiten des Herzens und der Nerven frei. — Adresse:

Dr. Miles' Remedies Restore Health

Dr. Miles Medical Co., Elkhart, Ind.

Wo kauft man am besten

Porzellan, Glaswaaren, Bric-a-Brac Lampen, Silberplattirte Waaren, etc.,

frägt man sich häufig?

Der beste Platz ist unstreitig

Louis Rupprecht,

Nachfolger von Eugen Kleberg,

231 Penn Avenue, Scranton, Pa.,

gegenüber der Baptisten Kirche.

Sprecht vor, sehet umher und überzeugt euch.

Fritz Dürr's

Union

Restauration & Salon,

313 Lackawanna Avenue.

Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.

An Getränken halte ich neben dem vorzüglichen C. Robinson'schen Biere, nur die beste Weine und Liquöre, und es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen.

John Armbrust,

Deutscher Metzger,

No. 219 Penn Avenue,

wird sich bestreben, durch ausgezeichnete Würste jeder Art und stets frisches und bestes Fleisch seine Kunden jederzeit zufrieden zu stellen. Das beste Schmalz in der Stadt in Kesseln.

Zenke's . . .

Altdeutsche Bierstube,

218 Penn Avenue.

Ein nach altdeutscher Weise geführtes Lokal, wo man sicher ist, stets angenehme Gesellschaft zu finden.

Das mit derselben verbundene Restaurant liefert alle Delikatessen der Jahreszeit.

„Würzburger Hofbräu" und hiesige Biere, importirte Weiß- und Rothweine, prima Cigarren, höfliche Bedienung.

Westseite Anzeigen.

Wm. Trostel,

deutscher Metzger,

1115 Jackson Straße,

liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepöckeltes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

Frank Stetter,

Hotel und Bäckerei

Mainstraße, Hyde Park.

Warme und kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben. Frisches Lager stets an Zapf, sowie Weine, Liquöre und Cigarren.

Die mit meinem Hotel verbundene Bäckerei liefert ein vorzügliches Backwerk, und werden alle Bestellungen prompt und billig besorgt.

Frank Stetter

Fabrizirt von

John Burschel, Cigarren-Fabrikant,

501 S. Main Straße.

Die feinsten Druckarbeiten der Stadt, Liefert die Office des „Wochenblatt".

Noch etwas über Kiaotschau.

Dem Berichte eines Mitarbeiters des „Ostasiatischen Lloyd," der Kiaotschau nach der Besetzung durch die Deutschen besucht hat, entnehmen wir Folgendes: Der Landschaft fehlt es vollständig an Wald, doch ist der Boden fleißig bestellt. Die Kiaotschaubucht bildet eine riesige Wasserfläche, indessen können größere Dschunken sie wegen der Versandung nur bis zu einem Punkte befahren, der von der Stadt Kiaotschau 16 Seemeilen entfernt ist. Bei dem Dorfe Tsingtau hat die chinesische Regierung eine stattliche Landungsbrücke erbauen lassen, doch ist sie noch nicht vollendet. Ueber Felsenklippen ist die Brücke etwa 180 Meter aus Mauerwerk aufgeführt. Die Fortsetzung besteht aus eisernen Pfeilern, die in den sandigen Meerboden eingeschraubt sind und eine leichte Eisenkonstruktion tragen, die mit Holzbohlen abgedeckt ist. Obgleich die chinesischen Arbeitgeber in Folge der Besetzung der Stellung durch deutsche Marinestreitkräfte das Feld geräumt haben, wird munter an der Vollendung der Brücke fortgearbeitet. Nur der Oberleiter des Baues ist weggelaufen. Die Löhne der Arbeitsleute bezahlt die deutsche Verwaltung weiter. Längs des fertigen Theiles der Brücke kann man leicht landen, und auf ihr gelangt man in wenigen Minuten zu dem dicht am Ufer liegenden Brückenlager, ein viereckiger, nach chinesischer Art von drei bis vier Meter hohen Lehmwällen eingefaßter Platz, auf dem allerlei einstöckige Gebäude aufgeführt sind, die Kasernen- und Niederlagezwecken dienen sollen. Augenblicklich werden dort Vorräthe für die deutsche Besatzung aufgespeichert. Vom Brückenlager gelangt man auf einem breiten, offenbar von der chinesischen Militärverwaltung angelegten Wege in etwa fünf Minuten zu dem Dorfe Tsingtau. In der Nähe befindet sich ein Tempel, wo ein 90jähriger und ein 65jähriger Priester hausen. Dann folgt eine breite, gepflasterte Straße, auf der reges Marktleben herrscht, denn die Bewohner sind sammt ihren Frauen und Kindern wieder zurückgekehrt. Nach Tsingtau kommen aber auch die Landleute der weiteren Umgebung zu Markte, um Birnen, süße Kartoffeln, Kohl, Wurzeln, Grünzeug, Hühner, Eier, Fische und eine kleine Sorte Hasen zu verkaufen. Die Bevölkerung macht einen freundlichen Eindruck, denn sie hat einen guten Tausch gemacht, da das Geld reichlicher fließt und jeder Abzug, so wie ungerechter Druck unterbleiben. An das Dorf lehnt sich das große Yamen (Amtsgebäude) des chinesischen Generals, der dort den Oberbefehl geführt hat. Die zahlreichen Gebäude haben alle Steinmauern. Auch die Häuser der Bauern sind aus Stein hergestellt. Der chinesische General hat, als er die Aufforderung zur Räumung erhielt, gemeint, die Deutschen belustigten sich mit einem Kriegsspiel. Dann war es zum Widerstande zu spät. Die chinesischen Truppen sind abgezogen. Der General ist zunächst im Yamen wohnen geblieben und hat, als sich einige Tage darauf herausstellte, daß er einen verdächtigen Verkehr mit seinen Leuten unterhielt, seine Landwohnung für einige Zeit mit einer Wohnung an Bord der „Prinzeß Wilhelm" vertauschen müssen. Dann wurde die Sache von Peking aus geregelt. Der General zog sich mit seinen Leuten hinter eine bestimmte, von dem deutschen Admiral bezeichnete Grenze zurück. „Im ersten Vorhof des Yamen," schreibt der erwähnte Berichterstatter, „stehen noch als Zeichen entschwundener Herrlichkeit und Größe die Spieße und Hellebarden in ihren alterthümlichen Formen mit Spitzen, Knäufen, Dreizack u. s. w. vor dem Wachtraum. Als die chinesische Wache auszog und der deutschen Platz machte, ließ sie diese schreckhaften Gebilde aus Urväterzeiten stehen. Für unsere Truppen scheint die abschreckende Wirkung, die das Geräth ausüben soll, leider vollkommen verloren zu gehen. Die Waffen sollen, wie mir hören, angekauft werden und vielleicht als Sehenswürdigkeit in der Heimath verwendet werden.—In einem Seitengebäude des Yamen befindet sich die Telegraphenstation. Der Weg dahin führt durch den Schweinestall und die daneben liegende, was Reinlichkeit anbelangt, sich davon kaum unterscheidende Gesindeküche. Hier sitzt der alte chinesische Stationsbeamte, dem vier sachverständige deutsche Unteroffiziere zur Seite gestellt sind, und telegraphirt ruhig weiter. Der Yamen wird jetzt gewei ßt und gedielt und mit Oefen versehen. Hier soll zunächst die deutsche militärische Verwaltung ihren Sitz haben. Die Herren werden es sich hier gemüthlich zu machen wissen." Tsingtau liegt dicht am Strande; dahinter liegt ein ansteigendes Gelände, von drei Seiten mit Hügeln umgeben. Die höchste Spitze im Hintergrunde ist etwa 100 Meter hoch. Auf der geneigten Fläche des amphitheatralisch abgeschlossenen Raumes liegen, etwa einen halben Kilometer von einander entfernt, zwei große chinesische Lager mit Lehmumwallung, schönen steinernen Thoranlagen und Wohn-, Kasernen-, sowie Niederlagegebäuden. Man hat sie das Ost- und das Artillerielager genannt, und hier ist auch der größere Theil unserer Landungstruppen untergebracht. Als Zeichen, daß im Ostlager die deutschen Befehlshaber vollständig ihren Sitz aufgeschlagen haben, weht hier über dem steinernen Thorbogen die deutsche Kriegsflagge. Ueberall herrscht militärisches Leben; man könnte glauben, im alten Vaterlande zu sein.

Ein medizinisches Buch.

Ein medizinisches Buch mit vollständiger Beschreibung aller Krankheiten und ihrer Behandlung von F. Humphreys, M. D., frei auf Verlangen versandt. Humphreys' Medizin Co., Ecke William und John Straßen, New York.

Körperliche Bewegung.

Folgende zehn Lebensregeln finden sich in einem englischen ärztlichen Journal:

1. Wenn man sich keine Zeit nimmt, seinen Körper in dem nothwendigen Maße zu bewegen, so muß man später Zeit haben, krank zu sein.

2. Körper und Geist sind Geschenke der Natur, für deren gute Instandhaltung wir verantwortlich sind.

3. Körperliche Uebungen vergrößern stufenweise unsere physischen Kräfte und geben uns die nothwendige Stärke, um Krankheit genügenden Widerstand zu leisten.

4. Bewegung ist für den Körper, was Verstandsübungen für den Geist sind; Körper und Geist werden dadurch erzogen und gestärkt.

5. Plato nannte einen Mann lahm, weil derselbe wohl seinen Geist stählte, aber es vernachlässigte, seinem Körper die nothwendige Bewegung angedeihen zu lassen.

6. Um einen Erfolg im Leben aufweisen zu können, muß man vor allen Dingen einen gesunden Körper besitzen. Bewegung hilft uns dazu.

7. Körperliche Uebungen helfen dem jungen Manne, ein keusches Leben zu führen.

8. Verschiedenartige und nicht zu anstrengende körperliche Uebungen im Verein mit dem Schlaf fördern die Gesundheit des ermüdeten Gehirns besser als alles Andere.

¶ 9. Das Eisen rostet, wenn es nicht in Gebrauch genommen wird; der Körper wird krank, wenn man ihm keine Bewegung angedeihen läßt.

10. Ein Mensch, welcher zu sehr beschäftigt ist, um für seine Gesundheit zu sorgen, ist dem Handwerker gleich zu stellen, welcher zu sehr beschäftigt scheint, um sein Handwerkszeug in guter Ordnung zu halten.

Nach Gebühr gezeichnet.

Zu wünschen wäre, daß sich unsere größenwahnsinnigen Jingos, die da denken, daß Amerika die ganze Welt verhauen könne und die es besonders danach gelüstet, diese ihre spottwohlfeile „Tapferkeit" an dem armen Spanien zu erproben, sich die folgende „Abfuhr" merken möchten, die ihnen Karl Schurz in „Harpers Weekly" angedeihen läßt.

„Der Durchschnitts-Amerikaner glaubt, unsere nationale Ehre erfordere oder unsere moralische Würde erlaube es, daß unsere große Republik herausfordernd unter den Nationen der Welt umhertaumele, ihre Faust unter Jedermanns Nase halte, und der Welt bei jeder sich bietenden Gelegenheit zurufe, daß wir im Stande seien, irgend eine Macht, der dies nicht gefällt „zu verhauen", und daß es uns nur Freude machen würde, eine solche Gelegenheit zu erhalten. Kein Ehrenmann würde sich eines solchen Betragens schuldig machen. Man würde ihn einfach als einen rohen „Bully" bezeichnen, falls er es thäte. Wäre er eine Person von großer physischer Kraft, so würde ihn Mancher fürchten, Niemand achten, und Jedermann als Flegel bezeichnen. In der Familie civilisirter Nationen würde es einer Nation, die sich derartig aufführt, nicht besser ergehen, während diese Nation ihre Selbstachtung einbüßen müßte".

Herr Schurz hat da die amerikanische Nationaleitelkeit, die aus einer allzu mangelhaften Kenntniß der anderen Länder und Völker entspringt, richtig gezeichnet. In Zeiten wie die jetzigen wird diese Eitelkeit zum Laster und zum Verbrechen, und je rücksichtsloser den von ihr Besessenen die Wahrheit darüber gesagt wird, umso besser und heilsamer für unser Land und unser Volk. Man kann Herrn Schurz nur Dank dafür wissen, daß er diese nothwendige erzieherische Aufgabe in der fashionablen englischen Wochenschrift so gründlich besorgt. Die Getroffenen werden zwar wie Alle, denen die Wahrheit in unangenehmer Weise in die Quere kommt, über den g. d. . . dutchman zu schimpfen haben, aber daß er so ganz unrecht habe, das werden selbst sie vor sich selbst nicht zu behaupten wagen, denn sie brauchen nur in den von Schurz vorgehaltenen Spiegel zu schauen, und sie erblicken darin ihr nur zu wohlgelungenes Bild.—Leider muß man sagen, daß die „angestrichene" Nationalkrankheit viel zu weit verbreitet ist und viel zu tief in den Knochen steckt, als das sie von heute auf morgen ausgetrieben werden könnte. Leider! (W. u. A.)

Ein geistlicher Herr abgeführt.

Die Erfahrung, daß es nicht rathsam ist, sich in Allegheny County öffentlich über den Präsidenten der Ver. Staaten verächtlich zu äußern, machte Rev. J. A. Jane von der Christlichen Kirche in Allegheny City Freitag Abend, als er in der Ver. Presbyterianischen Kirche zu Tarentum einen durch stereoskopische Bilder illustrirten Vortrag über die Situation auf Cuba hielt. Als er im Verlaufe seines Vortrages Präsident McKinley's Botschaft arg bekrittelte und den Präsidenten sogar einen Feigling hieß, wurde er nach allen Regeln der Kunst ausgepfiffen, und als er sich noch einige Zeit in der Halle aufhielt, machte man Anstalten, ihn hinauszuwerfen. Der geistliche Herr hielt es dann für gerathen, sich schleunigst aus dem Staube zu machen, da ihm sonst von der aufgeregten Menge jedenfalls übel mitgespielt worden wäre.

„Jack, der Ripper".

In New York ist wieder ein gefallenes Frauenzimmer erwürgt aufgefunden worden, diesesmal ist es Mary Worther an 173 Ost 32 Str. wohnhaft. Es ist dies bereits das 10. Opfer in etwa 4 Monaten. Aehnlich den Unglücklichen im London er Whitechapel-Distrikt, die damals von dem räthselhaften „Jack der Ripper" umgebracht wurden, bestehen auch die Opfer in New York nur aus öffentlichen Weibern. Der Unterschied ist nur, daß den Londonern der Bauch aufgeschlitzt wurde, während die New Yorker alle erwürgt aufgefunden wurden, somit also auch auf einen und denselben Thäter schließen lassen. Die Polizei verhaftete einen gewissen John Alt, der eine Zeit lang mit Mary Worther zusammenlebte, doch liegen nur allgemeine Verdachtsgründe vor.

Die ganze Natur

ändert sich im Frühlinge. Das menschliche System gebraucht auch eine . . . .

Frühlings-Medizin

so gut wie die Blumen im Frühling Regen nöthig haben. Gebrauche . . . .

Dr. August König's

Hamburger Tropfen

um das Blut zu reinigen, die Leber zu reguliren und Magenleiden zu heilen.

Soll dir Musik nicht deinen Trunk versauern,
Dann weil in Peter Ziegler's Künstlermauern.

Peter Ziegler,

125—27 Franklin Ave., Scranton, Pa.

Jakob Lotz,

Deutscher Buchbinder,

und Geschäftsbücher-Fabrikant,

314 Centre Straße.

Deutsche Bücher und Zeitschriften werden hübsch und dauerhaft eingebunden.

John Thiel,

Kunden-Schneider,

Schnitt, Qualität und Preise garantirt. 532 Spruce St.

Chas. D. Reuffer,

528 —— Lackawanna Avenue —— 528

Neueste Moden und große Auswahl in

Hüten, Kappen, Garderobe-Artikel

und überhaupt alle in das Geschäft gehörenden Waaren.

Beste deutsche und andere Wolle in allen Farben Wollenwaaren Arbeitskleider, Schirme, etc.

HUMPHREYS' VETERINARY SPECIFICS

für Pferde, Rindvieh, Schafe, Hunde, Schweine und Geflügel.

500-seitiges Buch über Behandlung von Thieren und Karte frei versandt.

heilt: Fieber, Congestion, Entzündung.
A. A. Spinal-Meningitis, Milchfieber.
B. B. Staupe, Lahmheit, Rheumatismus.
C. C. Distemper, Nasenausfluß. (nur Hunde.)
D. D. Raude oder Würmer.
E. E. Husten, Auswerfen, Lungensucht.
F. F. Kolik oder Grimmen, Bauchweh.
G. G. Mis-carriage, Blutungen.
H. H. Harn oder Nieren-Beschwerden.
I. I. Ausschlag-Krankheiten, Räude.
J. K. Verdauungsfehler, Lähmung.

Einzelne Flasche (über 50 Gaben).....60
Stallkiste, mit Specifiks, Manual, Veterinär-Heilbuch und Medicator.....$7.00
Krug Veterinär-Geist.....$1.00

Verkauft von Apothekern, oder portofrei versandt in jedem Quantum nach Empfang des Preises.

Humphreys' Med. Co., 111 & 113 William St., N. Y.

Eisenbahn Zeittabelle.

Erie und Wyoming Valley Eisenbahn Co.

In Kraft am 10. September 1897.

Züge verlassen Scranton wie folgt: Für New York und Zwischenstationen auf der Erie Bahn, ebenso für Hawley, Lake Ariel und lokalen Punkten um 7.05 Morgens und 2.25 Nachmittags. Erreichen Scranton um 10.23 M., 3.15 und 9.38 Abends von obigen Punkten.

Delaware, Lacka. & Western Eisenbahn.

Montag, 29. Nov 1897.

Züge verlassen Scranton: Expreß für Syracuse, Oswego, Utica, Buffalo und den Westen 12.10 und 2.35 Morgens und 1.55 Nachm., Verbindung machend in Buffalo nach allen Punkten in dem Westen, Binghamton und Bath um 9.00 M. und 1.05 Nachm. Elmira Expreß um 5.55 Nachm. Expreß für New York, 1.40, 2.50, 5.15, 8.00, 10.05 M., 12.55 und 3.33 Nachm. Expreß für Philadelphia, Easton, Trenton, 5.15, 8.00 und 10.05 M., 12.55 und 3.33 Nachm. Nicholson Accomodation verläßt Scranton um 5.14 Nachm. Tobyhanna Accomodation verläßt Scranton um 6.10 Abends. Vollständige Auskunft über Raten nach allen Theilen der Ver. Staaten und Canada kann in der Ticketoffice im Bahnhof erhalten werden.

Die Druckerei

— des —

Wochenblatt

511 Lackawanna Avenue,

liefert alle Sorten von

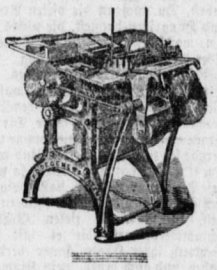
Druck-Arbeiten,

— wie —

Geschäfts- und Ball-Karten,
Rechnungs- und Brief-Formulare
Couverte, Cirkulare,
Große und kleine Anschlage-Zettel,
Visiten-Karten, Etc.,

Geschmackvoll und Schnell

zu mäßigen Preisen.



Eine elegante Auswahl der

neuesten Englischen Schrift

ist vorräthig.

Sprecht vor.